NDB-Artikel

Grothe, Albert Louis *Hugo* (Pseudonym *Hugo Victor*) Kulturpolitiker und -wissenschaftler, Geograph, Orientalist, * 15.8.1869 Magdeburg, † 28.12.1954 Starnberg (Oberbayern). (lutherisch)

Genealogie

V Albert Louis († 1913), Bankdir. in Naumburg/Saale;

M Bertha Oemler († 1913) aus Mansfeld;

• 1923 Charlotte, T d. Buchdruckereibes. Hans Wunderlich in Leipzig;

1 S.

Leben

Schon früh wurde G. auf jene Gebiete verwiesen, die ihm Lebensinhalt werden sollten: die Welt des Orients und das deutsche Volkstum im Ausland. Als Sohn eines beim Bau der Bagdad-Bahn tätigen und später als Bankfachmann viel herumkommenden Vaters verbrachte er einen Teil seiner Kindheit in Südosteuropa; das hier geweckte geographische Interesse und das unmittelbare Erlebnis der Nationalitätenprobleme auf der Balkan-Halbinsel schufen erste Voraussetzungen für seine spätere wissenschaftliche Wirksamkeit. Nach bewegten Studienjahren an 6 Universitäten promovierte er mit der Dissertation „Die Bagdad-Bahn und das Schwäbische Bauernelement in Transkaukasien und Palästina“ 1902 in Würzburg zum Dr. phil.; früher hatte er bereits in Rostock den Dr. iur. erworben; 1916 erfolgte die Habilitation für Geographie an der TH Stuttgart. G.s weitere Laufbahn war aber – trotz reger Vorlesungs- und Vortragstätigkeit und zahlreicher Veröffentlichungen – nicht die eines Hochschulgeographen. Auch die Orientalistik bestimmte nur bis 1912 seinen Weg; von 1896 an hatte ihn eine jahrelange, ausgedehnte Reisetätigkeit mit der Welt des Islam vertraut gemacht. Hauptfrüchte waren ein großes Expeditionswerk und die Orientalische Gesellschaft (1900 in München gegründet). Seit 1912 wechselte er mehr und mehr in den kulturpolitischen Bereich hinüber. Seine rastlosen, vielseitigen Bemühungen und seine Vortrags- und Schriftstellertätigkeit waren vor allem dem Auslandsdeutschtum und der Wanderungsbewegung der Völker gewidmet. Trotz seines hohen Alters unermüdlich schaffend, bemühte sich G. nach dem 2. Weltkrieg, sein Lebenswerk fortzusetzen: 1948 gründete er in Starnberg das Institut für Auslandskunde und Kulturwissenschaft (in der Nachfolge der Deutschen Kulturpolitischen Gesellschaft), dem die Süddeutsche Öffentliche Gemeinnützige Auswandererberatungsstelle und ein Lesepatentwerk angeschlossen wurden; als Herausgeber einer Zeitschrift (*Der Kulturspiegel*, seit 1949), Organisator von Ausstellungen und Vortragsveranstaltungen trat er

bis zu seinem Tode für den Neuaufbau deutscher Kultureinrichtungen und die Völkerverständigung ein.]

Auszeichnungen

1938 Professorentitel.

|

Werke

Weitere W u. a. Meine Vorderasien-Expedition v. 1906 u. 1907, 3 Bde., 1911 f.;

Die dt. Sprachinsel Gottschee in Slowenien, 1931;

700 J. dt. Lebens in d. Zips, 1927;

Die Deutschen in Übersee, 1932;

Das dt. Volkstum d. Slowakei in Vergangenheit u. Gegenwart, 1934;

Weckrufe d. Zeiten, 1954 (*Autobiogr.*). - *Hrsg.:* Oriental. Archiv f. Völkerkde. u. Kunstgesch., 1910-14;

Angew. Geogr., 1922-34;

Archiv f. Wanderungswesen u. Auslandskd., 1926-45.

Literatur

Festschr.: Heimat u. Welt, 1929;

Volk u. Welt, 1939 (*W-Verz.*);

Staaten-Völker-Volkstum, 1944 (*W-Verz. [Forts.], P*);

H. G. 80 J., in: Der Kulturspiegel, 1949, H. 3 (*W-Verz., P*);

Kosch, Lit.-Lex. *P* v. M. Lange, 1942 (im Bes. d. Fam.).

Autor

Wolf Benicke

Empfohlene Zitierweise

, „Grothe, Hugo“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 168-169 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften